

Ennetbadener Post

Das Informationsblatt der Gemeinde Ennetbaden



Invasiver Neophyt Japanischer Staudenknöterich: Eindringling, der einheimische Arten verdrängt (Seite 4).



Gemeindenachrichten

Mitwirkung beim Energieleitbild 3

Dorfleben

Heiterer Jahresauftakt 9

Wohnort Ennetbaden

Amanda Wildi, Verein Kinder und Familien 12



Pius Graf,
Gemeindevorsteher

Die Zukunft des Ennetraums

Der Verein Ennetraum feierte 2022 im neuen Zuhause am Postplatz mit der Bevölkerung das 10-Jahr-Jubiläum, nachdem er zuvor im alten Kindergarten am Gärtnerweg zuhause gewesen war. Die Gemeindeversammlung hatte im November 2019 den Grundstein gelegt für die Weiterführung. Sie stimmte dem Miet- (rund 42 000 Fr.) sowie einem jährlichen Betriebsbeitrag (30 000 Fr.) zu. Weitere Mittel sollten durch Vermietungen, Kursangebote und Mitgliederbeiträge beschafft werden. Gleichzeitig wurde an der Gemeinde einmalige Investitionskosten von 300 000 Fr. für die Bereitstellung der Räume zugestimmt.

Der Ennetraum hat sich in den letzten drei Jahren am Postplatz etabliert, das Angebot ist stetig gewachsen und noch vielfältiger geworden. Wenn ich jeweils den Programm-Flyer in der Hand halte, dann staune ich, was alles läuft. Der neue Standort mit dem grossen und flexiblen Raumangebot hat für Wachstum gesorgt. Der Bekanntheitsgrad in Ennetbaden und der Region ist gestiegen. Das führt dazu, dass die Vermietungen in Bezug auf das Raumangebot auf ein Maximum angestiegen sind. Im Jahr 2023 wurden 100 Untervermietungen vergeben, und es fanden 19 regelmässige Kurse und Workshops statt. Die Zahl der Mitglieder konnte zwischen 2020 und 2023 von 130 auf 170 erhöht werden.

Bereits im Jahr 2020 hatte uns die Präsidentin des Vereins, Anita Anabitarte, in einer Analyse über die Zukunft des Ennetraums und die Er-

tragslage im Verhältnis zum Angebot berichtet. Der Verein hat dann im Oktober 2023 dem Gemeinderat eine Auslegeordnung mit einer ersten Analyse vorgelegt. Darin sind Aufwand und Tätigkeiten der Betriebsleitung (Ute Selinger) und des Vorstandes über das Betriebsjahr 2023 aufgelistet. Die Angebote wurden bewertet und gewichtet nach «Finanzieller Ertrag», «Zeitaufwand Betriebsleitung» und «Sozio-kulturelle Wirkung für Ennetbaden».

Zum Schluss des Berichtes gibt der Vorstand dem Gemeinderat einige Punkte mit auf den Weg: Erstens geht es um die Vereinsarbeit und die Organisation. Es ist schwierig neue Mitglieder für den Vorstand zu finden, einige sind schon viele Jahre dabei und möchten kürzer treten (siehe auch Bericht S. 11).

Die Vorstandsarbeit, so wie diese heute über die Ressorts aufgeteilt wird, ist zeitintensiv und vermischt sich mit dem Tagesgeschäft. Zweitens ist die Betriebsleiterin weitgehend auf sich allein gestellt, eine Ergänzung mit einem Stellenausbau von mindestens 20 Prozent liegt unter den verschiedenen Vorschlägen zur Optimierung vor. Gleichzeitig gilt es zu überlegen, ein Organisationsmodell zu schaffen, das dem Angebot gerecht wird und weniger Abhängigkeiten schafft. Und drittens sind es natürlich die Finanzen. Möchten wir das hohe Angebotsniveau weiter erhalten und ist die Einwohnergemeinde gewillt, dies zu unterstützen und sogar zu erhöhen? Der aktuelle Mietvertrag wurde für fünf Jahre (2020–2025) ausgesetzt – mit der Option, diesen um weitere fünf Jahre zu verlängern.

Der Gemeinderat trifft sich am 4. März zu seiner ganztägigen Klausur und wird über die Zukunft des Ennetraums diskutieren. Über die nächsten Schritte werden wir Sie informieren.

Pius Graf,
Gemeindevorsteher



Fotovoltaikanlage auf dem neuen Schulhaus Bachtal: Internationale Abkommen lokal umsetzen.

Wie weiter in die Netto-Null-Zukunft?

Die Ennetbadenerinnen und Ennetbadener sind eingeladen, bei der Energieplanung der Gemeinde mitzuwirken.

Im November 2020 hat die Gemeindeversammlung das kommunale Energieleitbild 2020 genehmigt. Dieses beruht auf vorangegangenen und übergeordneten Beschlüssen wie dem internationalen Übereinkommen der Klimakonferenz von Paris 2015, aufgrund dessen die Schweiz sich verpflichtet hat, die nationalen Treibhausgasemissionen bis 2050 auf Netto-Null zu reduzieren. Das Netto-Null-Ziel ist auch Gegenstand des «Klima- und Innovationsgesetzes», dem die Schweizer Stimmbevölkerung im Juni 2023 zugestimmt hat. Darauf abgestützt erlassen die Kantone Energiestrategien und -gesetze, mit denen spezifische Vorschriften für die Zielerreichung erlassen werden. Um die Ziele des Energieleitbilds von Ennet-

baden zu konkretisieren und Massnahmen zur Zielerreichung zu entwerfen, hat der Gemeinderat dafür ein Planungsbüro beauftragt.

Bevor der Gemeinderat aber die kommunale Energieplanung verabschiedet, lädt er die Bevölkerung ein, sich dazu zu äussern. Interessierte können den Planungsbericht sowie ein Befragungsformular von der Gemeinde-Homepage herunterladen. Das ausgefüllte Formular kann **bis am 31. März** an bauundplanung@ennetbaden.ch eingesandt werden. Die Eingaben werden nicht einzeln beantwortet, sondern nach Themen gruppiert, dann beurteilt und in einem Bericht zusammengefasst. Der Bericht wird zu gegebener Zeit öffentlich gemacht, damit sich die Teilnehmenden mit ihren Hinweisen und Anmerkungen darin wiedererkennen. Bei genügendem Interesse kann auch eine öffentliche Veranstaltung zum Thema durchgeführt werden. ►

Mit der kommunalen Energieplanung bekennt sich der Gemeinderat zu den Zielen der Energiestrategien von Bund und Kanton. Sie stellt einerseits ein behördenverbindliches Planungsinstrument dar, nach dem der Gemeinderat sein Handeln ausrichtet, um die Ziele des von der Gemeindeversammlung verabschiedeten Energieleitbilds zu erreichen. Andererseits bildet die kommunale Energieplanung auch die Rechtsgrundlage für mögliche grundeigentümergebundene Festlegungen in der kommunalen Bau- und Nutzungsordnung BNO hinsichtlich energetischer Anforderungen.

Die Erarbeitung der kommunalen Energieplanung mit den darin enthaltenen Massnahmen wurde durch die Energiekommission eng begleitet. Wie die Umsetzung der einzelnen Massnahmen erfolgen soll, welche Kosten damit verbunden sind, in welchem Zeitrahmen dies stattfindet und dergleichen, ist derzeit noch offen. Vorbehalten bleiben stets Gemeindeversammlungsbeschlüsse, wo solche notwendig sind (z.B. BNO-Revision, Investitions- und Budgetkredite etc.).

Die kommunale Energieplanung setzt sich aus einem Erläuterungsbericht, einem Massnahmenkatalog und einer Energieplankarte zusammen. Schwergewichtig setzt sie sich mit der Wärme- und Elektrizitätsversorgung auseinander, am Rand geht es auch um Themen wie Mobilität, Wasserverbrauch und dergleichen.

Bei den in der kommunalen Energieplanung vorgeschlagenen Massnahmen geht es zum Beispiel um den geplanten Netzausbau der Fernwärme, Vorschläge für grundeigentümergebundene Regelungen im Rahmen von Sondernutzungsplanungen oder der nächsten BNO-Revision, Sanierungsstrategien für die kommunalen Gebäude, die Kommunikation mit der Bevölkerung, eine Solarstrategie, Möglichkeiten der Stromspeicherung oder um Anpassungen am Förderprogramm und dergleichen. Der Gemeinderat lädt die Bevölkerung ein, ihre Meinung zu den Vorschlägen kundzutun und freut sich auf regen Rücklauf.



Invasiver Neophyt Goldrute: Gefahr für die Biodiversität.

Kampf den Invasiven Neophyten

Pünktlich zum Start in die neue Gartensaison weist die Gemeinde einmal mehr auf die Bekämpfung von Invasiven Neophyten hin und appelliert an die Gartenbesitzerinnen und -besitzer, den Kampf gegen die unerwünschten Eindringlinge zu unterstützen. Warum aber müssen Kirschlorbeer, Sommer- oder Schmetterlingsflieder, Goldrute und Co. entfernt werden?

Dafür gibt es viele und weitreichende Gründe – etwa, weil Invasive Neophyten die einheimischen Pflanzen verdrängen und für viele Kleinlebewesen wie Insekten trotz des schönen Aussehens keine Nahrungsgrundlage sind. Invasive Neophyten haben keine natürlichen Feinde, breiten sich deshalb schnell und stark aus und können Bauten wie Hausfassaden, Uferbefestigungen und Stützmauern, schädigen oder destabilisieren. Dies kann zu hohen finanziellen Folgeschäden führen.

Auch in Ennetbaden gibt es inzwischen viele Invasive Neophyten. Folgende Arten kommen im Gemeindegebiet von Ennetbaden vor: Einjähriges und Kanadisches Berufkraut, Goldrute, Sommer- und Schmetterlingsflieder, Robinie, Kirschlorbeer, Essigbaum, Götterbaum, Japanischer Staudenknöterich und weitere.

Es ist leider fast unmöglich, die Invasiven Neophyten vollkommen auszurotten, jedoch kann man sie bei regelmässiger Gartenpflege auf und rund um das eigene Grundstück – wenn immer möglich gemeinsam mit den Nachbarn – eindämmen. Wichtig ist dabei die korrekte Entsorgung über den Neophytensack resp. die

Kehrichtverbrennung. Der Gärtner kann Tipps geben und beraten. Andernfalls kann der Ennetbadener Werkdienst beim Aufzeigen von Alternativen gerne weiterhelfen. Ansprechperson ist **Andreas Färber**: Tel. 056 222 99 29 oder werkdienst@ennetbaden.ch

Ausserdem führt die Gemeinde am **Samstag, 4. Mai** einen **Invasive-Neophyten-Tag** durch (**Besammlung: 10 Uhr bei der Kirche**, Dauer: ca. 2 Stunden). An diesem Anlass wird wichtiges Wissen durch Fachspezialisten weitervermittelt und anschliessend gemeinsam praktisch umgesetzt. Zudem sind die beiden Flyer «Invasive Neophyten und einheimische Alternativen» und «Einheimische Pflanzen statt invasive Neophyten» auf der Abteilung Bau und Planung Ennetbaden erhältlich. Schliesslich finden sich weitere Informationen auf der Homepage der Gemeinde unter dem Thema Umwelt, Verkehr und Werke.

Weiterführende Links

bafu.admin.ch/

ag.ch/de/themen/neobiota

Amphibienschutz

Bereits im vergangenen Jahr hat der Werkdienst im **Waldabschnitt ab dem Restaurant Hertenstein bis zum Waldende** in Richtung Hertenstein einen Amphibienschutzzaun aufgestellt. Da von Ende Februar bis Mitte April 2023 über 400 Amphibien über die Strasse getragen wurden, ist entschieden worden, den Amphibienschutzzaun in diesem Jahr erneut aufzustellen. Somit sollen neue und umfassendere Erfahrungswerte für allfällige weitere Massnahmen gewonnen werden. Da von Ende Februar bis Mitte April zur frühen Morgenstunde (vor Sonnenaufgang) jeweils Helferinnen und Helfer mit Warnwesten unterwegs sein werden, sind alle Verkehrsteilnehmenden gebeten, sich entsprechend vorsichtig und umsichtig zu verhalten, um so die Helfenden nicht zu gefährden. Ebenso sollte trotz Schutzzaun auf Feuersalamander, Frösche und Co. geachtet und Rücksicht genommen werden.

Erfolgreiche Weihnachtssammlung

Dank der zahlreichen Spenden von Ennetbadener Einwohnerinnen und Einwohnern für die Weihnachtssammlung der freiwilligen Fürsorgekommission, können auch in diesem Jahr wieder viele Familien und Einzelpersonen, die in sehr bescheidenen Verhältnissen leben müssen, finanziell ein wenig entlastet werden. Die Fürsorgekommission dankt allen Spenderinnen und Spendern herzlich und freut sich, bei der nächsten Sammlung wieder auf die Solidarität der Ennetbadenerinnen und Ennetbadener zählen zu dürfen.


Änderungen bei der Hundetaxe

Der Kanton Aargau hat eine Anpassung der Hundeverordnung per 1. März 2024 in Kraft gesetzt. Die Hundetaxe beträgt unverändert 120 Fr. Neu wird sie aber nur noch einmal pro Jahr mit Stichtag 1. Mai erhoben. Wie bis anhin erhalten alle Hundehalter, die per 1. Mai registriert sind, eine Rechnung. Für Hunde, die unter dem Jahr angeschafft werden, muss keine Taxe mehr bezahlt werden. Auch Zuzügerinnen und Zuzüger aus anderen Kantonen oder aus dem Ausland müssen – wie Zuzügerinnen und Zuzüger aus anderen Aargauer Gemeinden – unter dem Jahr keine Hundetaxe mehr bezahlen. Die halbe Taxe ab November wird abgeschafft, im Gegenzug erhalten Hundehalter auch keine Rückerstattung mehr bei Aufgabe der Hundehaltung. Unverändert bleibt, dass die Anschaffung eines Hundes und die Aufgabe der Hundehaltung innert 10 Tagen der Gemeindekanzlei gemeldet werden muss. Bei Fragen zur Hundehaltung stehen die Einwohnerdienste (056 200 06 02 oder einwohnerdienste@ennetbaden.ch) zur Verfügung.

Taxpflichtiger Hund: Jahresgebühr ist fällig.



Infos zur Steuererklärung 2023

Ende Januar sind die Formulare zur Steuererklärung 2023 in die Haushalte versendet worden. Die **Einreichungsfrist** für Personen mit einer unselbständigen Tätigkeit wurde wiederum auf den **31. März 2024** festgelegt. Sollte Ihnen die fristgerechte Einreichung der Steuererklärung nicht möglich sein, kann ein Gesuch um Fristerstreckung für die Steuererklärung  übers Internet gestellt werden. Sie finden die eFristen-Online-Anwendung unter ag.ch/efrist erstreckung oder mittels nebenstehendem QR-Code. Zur Identifikation und Sicherheit benötigen Sie dazu Ihren individuellen Code. Diesen Code finden Sie auf dem Steuerklärungsbogen Seite 1 am linken Rand aufgedruckt.

Selbstverständlich können Fristerstreckungsgesuche auch weiterhin telefonisch oder per Mail steuern@ennetbaden.ch eingereicht werden. Bitte beachten Sie, dass Sie ohne Beantragung einer Fristverlängerung nach Ablauf der Einreichungsfrist gebührenpflichtige Mahnungen riskieren. Zu Ihrer Sicherheit wird jede Fristverlängerung schriftlich oder per E-Mail bestätigt.

Neuerungen: Per 1. Januar 2023 wurden für die Kantons- und Gemeindesteuern einige Abzüge in ihrer Höhe angepasst:

| | Bisher | Neu |
|--|------------|------------|
| Kinderabzug bis zum vollendeten 14. Altersjahr | 7'100 Fr. | 7'300 Fr. |
| Kinderabzug bis zum vollendeten 18. Altersjahr | 9'100 Fr. | 9'300 Fr. |
| Kinderabzug in Ausbildung | 11'100 Fr. | 11'400 Fr. |
| Unterstützungsabzug | 2'400 Fr. | 2'500 Fr. |
| Invalidenabzug | 3'000 Fr. | 3'100 Fr. |
| Betreuungsabzug | 3'000 Fr. | 3'100 Fr. |
| Pauschalabzug Versicherungsprämien | | |
| a) verheiratet/Partnerschaft – ungetrennt) | 6'000 Fr. | 6'400 Fr. |
| b) übrige Steuerpflichtige | 3'000 Fr. | 3'200 Fr. |

Auch bei der direkten Bundessteuer erhöhen sich viele Abzüge als Ausgleich der Folgen der kalten Progression. Eine detaillierte Übersicht ist in der Wegleitung zur Steuererklärung 2023

oder im Rundschreiben «Berufskostenpauschalen und Naturalbezüge 2023 / Ausgleich der Folgen der kalten Progression bei der direkten Bundessteuer für das Steuerjahr 2023» ersichtlich (kann im Internet heruntergeladen werden).

EasyTax 2023: Für das Ausfüllen der Steuererklärung können Sie wiederum die Software «EasyTax» nutzen. Das Programm kann unter ag.ch/steuern kostenlos heruntergeladen werden. Nutzen Sie die Einreichungsmöglichkeit der Online-Übermittlung (Teil- oder Vollübermittlung mit Belegen). Sie schonen damit die Umwelt und reduzieren die Scankosten der Gemeinde, besten Dank. **Hotline EasyTax:** Sollten Sie mit der Anwendung Probleme haben, steht Ihnen die Hotline unter 062/835 25 55 oder easytax@ag.ch zur Verfügung, sie ist in Betrieb vom 1. Februar bis 30. April (Mo/Mi/ Fr 8.30–11.30 Uhr; Di/Do 13.30–16.30 Uhr). Für technische Anliegen bitten wir Sie direkt mit der Hotline in Kontakt zu treten. Bei fachlichen Fragen steht Ihnen die Abteilung Steuern Ennetbaden gerne zur Verfügung.

Abteilung Steuern,
Gemeinde Ennetbaden

Infos zur prov. Steuerrechnung 2024

Im Februar haben Sie die prov. Steuerrechnung 2024 erhalten. Bitte verwenden Sie für die Bezahlung nur die zugestellten Einzahlungsscheine, da in der aufgedruckten Referenznummer das entsprechende Steuerjahr codiert ist und die Zahlungen so direkt dem Steuerkonto 2024 gutgeschrieben werden. Falls Sie nicht via Onlinebanking zahlen und die Einzahlungsscheine nicht ausreichen, können per E-Mail finanzen@ennetbaden.ch jederzeit weitere bestellt werden.

Entspricht die prov. Rechnung nicht den aktuellen steuerlichen Gegebenheiten (zu hoch, zu niedrig) kontaktieren Sie bitte das Steueramt steuern@ennetbaden.ch und beantragen Sie eine Anpassung der prov. Rechnung.

Vergütungszins für Vorauszahlungen: Sämtliche vor dem 31. Oktober geleisteten Akontozahlungen (auch Ratenzahlungen) an die prov. Steuern werden mit einem Vergütungszins von 0,75 Prozent honoriert. Vergütungszinsen für Vorauszahlungen sind steuerfrei.

Vergütungszins für Überzahlungen: Für alle Zahlungen, die den def. Rechnungsbetrag übersteigen, wird ab Zahlungseingang bis zur Rückzahlung ein Vergütungszins von 0,75 Prozent gutgeschrieben. Offensichtliche Überzahlungen können von der Gemeinde jederzeit zurückbezahlt oder auf andere Forderungen umgebucht werden. Vergütungszinsen für Überzahlungen gelten als steuerbares Einkommen.

Verzugszins: Die prov. Steuern 2024 sind am 31. Oktober 2024 zur Zahlung fällig. Für Ausstände wird ab 1. November 2024 ein Verzugszins von 5 Prozent berechnet und es können Inkassomassnahmen eingeleitet werden. Die Verzugszinsrechnung wird Ihnen nach vollständiger Bezahlung der def. Steuerrechnung 2024 zugestellt.

Es ist hilfreich, die Bezahlung der Steuern bereits bei Erhalt der prov. Rechnung zu planen. Benötigen Sie Hilfe, finden Sie im Internet unter budgetberatung.ch Tabellen und Anleitungen zur Erstellung eines Budgets.

*Abteilung Finanzen,
Gemeinde Ennetbaden*

Prämienverbilligung 2025

Für die Anmeldung der Krankenkassenprämienverbilligung 2025 stellt die SVA Aargau sämtlichen anspruchsberechtigten Personen ein Schreiben mit dem Zugang für die Online-Anmeldung zu. Die SVA-Zweigstelle Ennetbaden händigt keine Antragsformulare aus, ist aber bei der Online-Anmeldung von Personen behilflich, die über keinen Internetzugang verfügen. Die für die Berechnung notwendige Steueranmeldung ist für alle Personen diejenige des aktuellen Anspruchsjahres minus drei Jahre. Für die Prämienverbilligung 2025 ist somit

die Veranlagung 2022 notwendig. Bei Partnerhaushalten bilden die Steueranmeldungen beider Personen die Basis für die Anspruchsberechnung. Die bisherige Einreichfrist bis Ende Mai entfällt. An deren Stelle tritt die Verwirkungspflicht bis 31. Dezember des Antragjahres. Nach diesem Datum verfällt der Leistungsanspruch. Bei Veränderungen der persönlichen und finanziellen Verhältnisse gilt das elektronische Änderungsverfahren. Die SVA Aargau stellt auf telefonische oder schriftliche Anfrage hin ein Schreiben mit einem Zugangscode für die Online-Meldung zu. Finanzielle und persönliche Änderungen können bis am 31. Dezember gemeldet werden.

*Gemeindezweigstelle SVA Aargau,
Ennetbaden*

Bestellaktion Container für Grünabfuhr und Graugut

Seit Beginn des Jahres werden für die Abfuhr des Grüngutes konforme Grüngutcontainer verlangt, die über Einhängbügel für die mechanische Leerung verfügen. Auch offizielle Komposteimer mit Deckel werden akzeptiert. **Andere Behälter aber werden ab dem 1. Juli 2024 nicht mehr geleert.** Die Gemeinde hat mit der Paul Bader Transport AG eine Verkaufaktion für Container organisiert. Ennetbaderinnen und Ennetbader können die günstige Gelegenheit nutzen, **einen neuen Gründer oder auch Graugutcontainer** zu bestellen. Die Bestellannahme läuft bis zum 30. April. Im Mai werden die Container direkt an die Adresse der Besteller ausgeliefert. Der Bestelltalon ist unter ennetbaden.ch im Online-Schalter zu finden. Gedruckte Exemplare liegen auf der Gemeindeverwaltung auf. Alte Container können gegen ein Entgelt zur Entsorgung mitgegeben werden.

Die **bereits für 2024 angebrachten Gebührenmarken** müssen vom alten Container bestmöglich **abgelöst** und **am Schalter** der Abteilung Finanzen **gegen eine neue Marke umgetauscht werden.**

Bau und Planung: Personelle Änderung



Nachdem die bisherige Sachbearbeiterin Bau und Planung, Andrea Sprenger, ihre Anstellung per 31. März 2024 gekündigt hat, ist als **neue Sachbearbeiterin Bau und Planung Nadine Huber, Ennetbaden**, gewählt worden. Sie wird die Stelle am 1. Mai antreten.

Sanierung Schulhaus Posttal

Im Schulhaus Posttal laufen aktuell die Sanierungsarbeiten. In einem ersten Schritt wurden die Rückbauarbeiten ausgeführt und die Deckendurchbrüche für den Einbau des Lifts erstellt. Weil die Decken eine spezielle Konstruktionsweise haben, sind diese Arbeiten aufwendig. Zudem kamen in diesen Decken Holzeinlagen zum Vorschein, die wegen dem Brandschutz entfernt werden mussten. Entsprechend mussten auch Gipsdecken entfernt werden, die man erhalten wollte, und das Brandschutzkonzept musste im Bereich des Treppenhauses angepasst werden. Weil diese Massnahmen nicht im Kostenvoranschlag eingerechnet waren, entstehen Mehrkosten. Bereits ausgeführt sind die partiell erforderlichen Verstärkungen der Wände im Unter- und Erdgeschoss zur Gewährleistung der Erbebensicherheit sowie die Erneuerung der Abwasserleitungen im Untergeschoss. Die Elektro-, Heizungs- und Sanitärinstallationen werden nun erneuert und die Fenster werden ersetzt.

Steinschlagschutznetz am Geissberg

Ende Januar konnte das neue Steinschlagschutznetz am Geissberg fertiggestellt werden. Der Bauabschluss hatte sich um rund einen Monat verzögert, nachdem die dafür notwendigen Transportflüge mit dem Helikopter infolge schlechten Wetters nicht wie geplant vor Weihnachten hatten durchgeführt werden können. Durch das Steinschlagschutznetz wer-



Steinschlagnetz am Geissberg: Schutz des Siedlungsgebiets.

den weitere Teile des Siedlungsgebiets vor losen, herunterrollenden Steinen geschützt. Es ist 3 Meter hoch, erstreckt sich über eine Länge von rund 80 Meter und befindet sich oberhalb des Trampelpfads im Bereich zwischen der Haarnadelkurve Geissbergstrasse und dem Merianplatz. Die auffällige silberne Farbe der Metallkonstruktion wird infolge der Bewitterung schnell matter und dunkler werden, die Natur wird sich ihren Platz zurückerobern. Dadurch wird die ganze Anlage binnen kurzer Zeit nicht mehr so auffällig in der Waldlandschaft sichtbar sein.

Neubau Reservoir Geissberg

Mitte Februar haben die Vorarbeiten zum Bau des neuen Reservoirs Geissberg begonnen. Hierbei handelt es sich um Leitungsbauarbeiten in der Strasse Im Berg. Durch diese neuen Leitungen wird das Reservoir künftig befüllt und entleert sowie ein Teil der Gemeinde mit Trinkwasser versorgt. Es wurde die Firma Aarvia Bau AG, Würenlingen, mit der Ausführung der Bauarbeiten beauftragt. Die Bauleitung obliegt der Ingenieurbüro K. Lienhard AG, Buchs-Aarau. Der Baufortschritt ist witterungsabhängig, der Abschluss der Arbeiten ist für Mitte April vorgesehen. Für die Bauarbeiten muss die Strasse Im Berg einseitig gesperrt werden. Die Durchfahrt für die hinter der Baustelle angeordneten Liegenschaften bleibt bergseitig, einspurig offen. Das Abfuhrwesen sowie die Rettungszufahrten für Blaulichtorganisationen bleiben aufrechterhalten. Betroffene Anwohnerinnen und Anwohner werden jeweils direkt über allfällige Behinderungen und Einschränkungen informiert.

Die Kopflaus als saisonaler Gast

Immer wieder ein Thema in den Schulklassen: Kopfläuse. Panik ist fehl am Platz.

Ältere Generationen denken wohl, dass Kopfläuse ein Problem aus früheren Zeiten sind. Doch dies stimmt nicht – leider. Die Kopfläuse erscheinen in vielen sozialen Einrichtungen saisonal zur Winterszeit.

Verbreitung: Da die kleinen Krabbeltiere sich weder springend noch fliegend verbreiten, benötigen sie direkte Kopf-zu-Kopf-Berührungen. Die spielenden Kinder in Kitas und Schulen stellen dabei ein perfektes Setting zur Verbreitung dar. Entgegen verbreiteter Meinung in der Gesellschaft, dass sich die Krabbelnder auch in Kuschtieren, Kopfbedeckungen und anderen Textilien festsetzen, benötigen sie zum Überleben eine regelmässige Blutzufuhr und sind deshalb nicht sehr willig, den Wirt zu verlassen. Zuhause sollten Bürsten und Haarkämme gereinigt werden.

Massnahmen: Wie oft in der Schweiz stellen die Gesundheitsdepartemente der unterschiedlichen Kantone den Schulen keine einheitliche Empfehlung zu, mit welchen Massnahmen sie die kleinen Parasiten bekämpfen sollen. Die Schulen haben selber ein Konzept zu erstellen. Dabei gilt im Kanton Aargau, dass kein Kind aufgrund eines Lausbefalls zuhause bleiben muss. Das Zusammenbinden von langen Haaren oder befristet ein Kopftuch zu tragen, hilft als erste Massnahme.

In Ennetbaden setzen wir mit unserem Massnahmen-Konzept auf Information, Empfehlung zum Vorgehen und anschliessender Kontrolle durch eine Fachfrau Kopfhygiene. Diese wird aufgeboden, wenn von Eltern innerhalb einer Woche aus drei Klassen oder mehr eine Meldung über einen Befall eingetroffen ist. Dann erfolgt durch die Fachfrau



eine Kontrolle aller betroffenen Klassen. Unterschieden werden dabei zwischen Nissen (Eier) und Läusen. In beiden Fällen werden die betroffenen Eltern von der Schulleitung persönlich informiert und gebeten, die Massnahmen umzusetzen (s. obenstehender QR Code). Eltern, die sich die teils teuren Spezialshampoos nicht leisten können, haben die Möglichkeit auf finanzielle Unterstützung.

Nach rund zwei bis drei Wochen werden die Kinder zu einer Nachkontrolle eingeladen. Sollte sich erneut ein positiver Befund zeigen, werden die Eltern zu einer gemeinsamen Instruktion mit der Fachfrau aufgeboden. Die Basis für eine wirkungsvolle Bekämpfung der Kopfläuse stellt eine gemeinsame Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule dar. Die Eltern von betroffenen Kindern können mit einer frühen Information an die Schule und andere möglichen Freizeiteinrichtungen zur Eindämmung der Verbreitung einen wichtigen Beitrag leisten. Das konsequente Durchkämmen und Entfernen von Nissen und Läusen in vor allem langen Haaren benötigt für die betroffenen Eltern viel Zeit und Geduld. Aber nur das hilft wirklich.

Bei der Verbreitung von Informationen hält sich die Schule an den Datenschutz. Für die Kinder zählen die Läuse zum festen Bestandteil der Schulzeit, weshalb sie diese Prozedur und die Kontrollen meist mit nötigem Humor und Gelassenheit hinnehmen.

Mehr Infos: lausinfo.ch

Linktipp: wireltern.ch/artikel/laestige-laeuse-tipps-gegen-die-viecher-0522





Ennetbadenerinnen und Ennetbadener beim Neujahrsapéro der Gemeinde Anfang Januar, Gemeindeammann Pius Graf bei der Ansprache: Begegnungen

Heiterer Jahresauftakt im «Schwanen»

Die Weltlage verleitet einen nicht gerade, mit froher Zuversicht dem Jahr 2024 entgegenzublicken. Doch wenn im Grossen die Zeichen auf Sturm stehen, so können doch im Kleinen Begegnungen und gemeinschaftliche Anlässe Lichtblicke sein, die uns Kraft und Zuversicht geben und Mut machen, die Zukunft anzupacken. Ein derartiger heiterer Lichtblick war an diesem Jahresanfang der traditionelle Neujahrsapéro der Gemeinde Ennetbaden.

Gegen 300 Ennetbadenerinnen und Ennetbadener fanden sich im «Schwanen» ein, um mit Nachbarinnen und Nachbarn, mit Behördenvertretern und neu zugezogenen Ennetbadenern auf das neue Jahr anzustossen. Es liegt in der Natur der Sache, dass man an diesem Anlass den Blick nach vorne richtet. Das tat auch Gemeindeammann Pius Graf. In seiner Ansprache fragte er, wie die rasanten technolo-

gischen Veränderungen unser Leben verändern werden. Im vergangenen Jahr hätten zwei Buchstaben sich in unser Gedächtnis eingepägt: KI – Künstliche Intelligenz. «Noch ahnen wir mehr als dass wir wissen, wie diese KI unser Leben verändern wird», führte Graf aus. «Wie immer, wenn solche technologischen Veränderungen anstehen, gibt es die Optimisten und die Pessimisten. Wird unser eigenes Denken bald überflüssig? Das fragen die Pessimisten. Kann jeder und jede bald so gescheit sein, dass er oder sie jederzeit für ein anstehendes Anliegen die beste Lösung findet? Das hoffen die Optimisten.» Er könne keine verbindliche Antwort gebe, sagte Graf: «Ich bin weder Pessimist noch uneingeschränkter Optimist. Ich bin aber neugierig und hoffnungsvoll, dass die KI uns helfen kann, bei anstehenden Problemen den Fächer der Lösungsoptionen breiter zu machen: In unserem Alltag, wo ich Chan-



und Gemeinschaft in traditionell analogem Rahmen.

cen sehe gerade für ältere Menschen, für die es dank KI möglich sein wird, länger selbstständig zu leben. Aber auch im öffentlichen Bereich – ich denke etwa ans Gesundheitswesen – wird uns die KI wertvolle Dienste leisten können.»

Doch er hoffe, so schloss Graf seine Ansprache, dass trotz aller digitalen Entwicklungen das analog Zwischenmenschliche auch in zwanzig, dreissig Jahren noch eine wichtige Rolle spielen wird: Er sei aber zuversichtlich, dass sich die Ennetbadenerinnen und Ennetbadener auch dannzumal zum Jahresbeginn treffen werden – ganz altmodisch analog in menschlicher Gemeinschaft, in sozialer Verbundenheit. Tatsächlich: Es ist kaum vorstellbar, dass ein solcher Neujahrsapéro mit der virtuellen Brille und nicht im schönen «Schwanen»-Saal stattfindet.

Stabübergabe beim Fitnessverein OFF

Der Ennetbadener Fitnessverein OFF für Männer über 55 hat anlässlich seiner Mitgliederversammlung einen **neuen Vorstand** gewählt. Michael Ladwig, Präsident, übergab sein Amt an **Christoph Abt**, während **Martin Färber** von Hans Peter Tschan die Aufgaben des Akteurs übernahm. **Peter Bösigler** amtet weiterhin als Kassier und **Hugo Hostettler** nimmt die neugeschaffene Funktion des Sportchefs wahr. Die Trainings werden von professionellen Trainern geleitet und finden jeweils in der Turnhalle Ennetbaden, Freitag von 18–19 Uhr statt. Infos/Probetraining: offennetbaden.ch

Ennetraum sucht Verstärkung



Ennetraum-vorstand v.l.n.r.: Daniel Aschoff, Ute Selinger (Betriebsleitung), Anita Anabitarte, Marianna Abraham, Carolin Piekenbrock, Martin Villiger.

Der Verein Ennetraum blickt auf drei erfolgreiche Jahre auf dem Postplatz zurück. Mit einem breitgefächerten Kurs- und Veranstaltungsangebot, grösseren Kultur- und Musik-events sowie vielfältigen privaten Vermietungen hat er sich zu einem belebten Treffpunkt entwickelt.

Nun sucht der Vorstand zur Verstärkung Personen, die Freude an Kultur haben und gerne an der Entwicklung des Ennetraums mitwirken möchten. Interessierte sind eingeladen, sich bei Anita Anabitarte, Präsidentin, zu melden (anita.anabitarte@ennetraum.ch). Es besteht die Möglichkeit, an einer Vorstandssitzung teilzunehmen und Einblick in die Vorstandsarbeit zu erhalten sowie den Vorstand kennenzulernen. Die nächste Mitgliederversammlung ist am 14. März.

Amanda Wildi, Verein Kinder und Familien

von Beat Bumbacher, Text, und Alex Spichale, Bild

Wenn beide Elternteile arbeiten, dann wird die Kinderbetreuung zur Herausforderung. Dass es für Familien im Aargau heute Entlastung gibt, dazu hat Amanda Wildi mit ihrem Engagement entscheidend beigetragen.

Als sie damals mit ihrem Mann und dem ersten ihrer zwei Söhne von einem Auslandsaufenthalt in Hongkong zurückkehrte und 1996 ein Haus am Rüttenenweg in Ennetbaden bezog, gab es für Schulkinder über Mittag eigentlich keine Wahl: Gegessen wurde zuhause, wo in den allermeisten Fällen die Mutter das Mittagessen zubereitete. Dies stellt berufstätige Frauen bei der Organisation ihres Alltags oft vor knifflige Probleme. Amanda Wildi sah sie

nicht nur, sondern ergriff zusammen mit einer Gruppe engagierter Frauen die Initiative – zunächst im kleinen Rahmen ihres unmittelbaren Umfeldes. Dass daraus Jahrzehnte später Institutionen mit einem umfassenden Betreuungsangebot und einem weiten Netzwerk hervorgehen würden, war kaum vorauszusehen.

Denn den Beginn machte mit vorerst ein paar beteiligten Familien ein «Verein Mittagstisch» aus dem später der «Verein Tagesstrukturen Ennetbaden» hervorgehen sollte. Dieser versorgt inzwischen täglich bis zu 200 Kinder mit einem Mittagessen und einem umfassenden Ganztagesbetreuungsangebot. Was heute normal scheint, war es am Anfang keineswegs. Wildi stiess mit ihrem Vorhaben auf ei-



Amanda Wildi: Einsatz für die familien- und schulergänzende Betreuung – auch gegen Widerstände.

nige Ablehnung: «Es gab Leute im Quartier, die nicht mehr mit mir reden wollten» erzählt sie. Zu ungewohnt, ja verdächtig war die Idee, die Kinder ausserfamiliär zu betreuen und einer Berufstätigkeit nachzugehen.

Auf diesen Anfängen ging später das von der Stadt Baden geförderte «Kinderbüro» hervor, welches seinerseits Vorgänger der heutigen Fachstelle Kinder+Familien (K+F) war. Diese übernimmt unter anderem im Auftrag der Gemeinden die Bewilligung und Aufsicht über Kindertagesstätten, Tagesstrukturen, Mittagstische und Tagesfamilien im ganzen Kanton. Amanda Wildi präsidiert den Verein der K&F Fachstelle Kinder und Familien und auch die Partnerfirma K+F KiTS GmbH. Diese betreibt selbst als Trägerschaft an 12 Standorten im Kanton Aargau Kitas und Tagesstrukturen.

Ennetbaden selber könne, was die familien- und schulergänzende Betreuung der Kinder angeht, durchaus als Vorbild gelten meint Wildi: Das umfassende und qualitativ gute Angebot in Ennetbaden, welches von der Gemeinde mitgetragen wird, stelle nicht zuletzt einen eindeutigen Standortvorteil dar, der junge Familien mit Kindern anziehe. Wildi lobt auch ausdrücklich das kantonale Kinderbetreuungsgesetz, welches 2016 umgesetzt wurde. Gemäss diesem werden von den Gemeinden nicht die Betreuungsinstitutionen subventioniert, sondern direkt die Eltern, für welche die familien- und schulergänzende Kinderbetreuung eine hohe finanzielle Belastung darstellt. Nach diesem Konzept funktionieren heute Tagesstrukturen, Kindertagesstätten und Tagesfamilien im ganzen Aargau und sorgen dafür, dass diese auf einer soliden finanziellen Basis arbeiten können.

Dass Amanda Wildi einst in diesem Bereich eine wichtige Rolle spielen würde, war nicht unbedingt in ihrer früheren Berufslaufbahn angelegt. In Neuenhof aufgewachsen absolvierte sie eine kaufmännische Lehre bei der Firma Merker. Nach mehreren Auslandsaufenthalten folgten Stellen bei der Credit Suisse,

bei Sony und eine Weiterbildung im Personalmanagement. Beim Abstecher nach Hongkong folgte sie ihrem Ehemann, der für seinen Arbeitgeber ABB dorthin entsandt wurde. Der Start in den Bereich der Tagesbetreuung für Kinder und Schüler erfolgte danach sozusagen bei Null: Mit einem anfänglichen Team von drei engagierten Frauen wurde die Fachstelle Kinder und Familien während 25 Jahren auf- und ausgebaut. Dabei wurde nicht von abstrakten theoretischen Konzepten ausgegangen, sondern man orientierte sich stets an der Praxis. Anregungen gab es durch Erfahrungen im Ausland etwa in Schweden oder Deutschland, wo Kindertagesstätten und Tagesstrukturen in den Schulen längst selbstverständlich waren.

Die Realität von heute ist, dass meist beide Elternteile arbeiten und tagsüber abwesend sind. Tagesstrukturen als Ergänzung zur Schule sind deshalb ein wichtiger Schritt. «Doch weshalb gibt es in der Schweiz noch immer so wenig Tagesschulen?» fragt Wildi: «Ich begreife nicht, dass wir damit so viel Mühe haben». Dadurch würden die Familien nachhaltig entlastet. Doch eine solche Umstellung bedinge ein politisches Umdenken und Anpassungen, die über die Einrichtung einer reinen Tagesstruktur hinausgehen würden – etwa bei einer gesamtheitlichen Pädagogik, die Ausbildung der Lehrerschaft, dem Stundenplan und den Schulhauseinrichtungen. «Wir geben doch so viel für die Bildung aus – weshalb können wir nicht auf die erfolgten gesellschaftlichen Veränderungen reagieren, während wir gleichzeitig den Rückgang der Geburtenrate beklagen?». Den stärksten Widerstand ortet sie beim politischen Willen und bei der Schule, deren Rolle sich in einer Tagesschule nicht unwesentlich verändern müsste.

Für Wildi rückt nun das Pensionsalter näher. Wer mit ihr über ihr Engagement spricht, kann sich kaum vorstellen, dass sie einfach so in den Ruhestand gehen wird. Auch wenn sie versichert, in Zukunft zumindest nicht mehr operativ für den Verein und die Partnerfirma K&F KiTS GmbH arbeiten zu wollen.

Kunst im Treppenhaus

«**Wanderings**» heisst die Ausstellung mit Acrylbildern von **Annette Wells Talsi**. Seit die Künstlerin vor über 20 Jahren von England nach Ennetbaden gezogen ist, teilt sie ihre Zeit zwischen ihrem Atelier, dem Unterrichten und der Familie auf. Der Titel ihrer Ausstellung, «Wanderings», lässt sich sowohl mit «Gedanken schweifen lassen» als auch mit «ziellosem Umherstreifen» übersetzen. Beides spiegelt sich in den Acrylbildern, die an sich schon ein Abschweifen von ihren üblichen Papierarbeiten darstellen. Die Sammlung ist das Ergebnis von längeren und kürzeren Streifzügen durch die nähere Umgebung, bei denen Wells Talsi den Farben, Stimmungen und Eindrücken nachspürte und diesen Eindrücken auf der Leinwand freien Lauf liess. Vernissage: **Mittwoch, 6. März, 18.30 Uhr**, Ausstellung bis 24. Mai.



schweifen von ihren üblichen Papierarbeiten darstellen. Die Sammlung ist das Ergebnis von längeren und kürzeren Streifzügen durch die nähere Umgebung, bei denen Wells Talsi den Farben, Stimmungen und Eindrücken nachspürte und diesen Eindrücken auf der Leinwand freien Lauf liess. Vernissage: **Mittwoch, 6. März, 18.30 Uhr**, Ausstellung bis 24. Mai.

Ökumenische Suppentage

In langjähriger Tradition finden in der Fastenzeit wieder die ökum. Suppentage statt. Suppe ausgeschrieben wird an den **drei Freitagen 8., 15. und 22. März (ab 11.30 Uhr) im kath. Pfarreisaal**. Die Suppentage sind Teil der ökum. Kampagne von «Fastenaktion» und «HEKS – Brot für alle» und steht unter dem Slogan «Weniger ist mehr – jeder Beitrag zählt». Es steht ein Lift zum Saal zur Verfügung. Auch die WC-Anlage befindet sich auf derselben Ebene wie der Saal (im Aussenbereich). Das ökum. Fastensuppen-Team freut sich auf viele Gäste.

Kidsbörse

Am **Samstag, 16. März, ab 13 Uhr**, findet in der **Turnhalle** die inzwischen traditionelle **Kidsbörse Ennetbaden** (Kinderkleider- und Spielwarenborse) **mit integriertem Kidsflohmärkt** statt (Kinder verkaufen ihre Sachen). Anmeldung für den Verkauf ab 1. März unter kidsboerse-ennetbaden.ch



Yalda Rabiei mit Santour.

Culture-Clash-Konzert

Am **Freitag, 22. März, 20 Uhr**, findet im **Ennetraum** am Postplatz ein weiteres Konzert im Rahmen der Reihe Culture Clash statt. Diesmal sind es **Yalda Rabiei** (Santour), **Co Gfeller** (Gesang) und **Martin Villiger** (Piano), die gemeinsam musizieren. Yalda Rabiei kommt aus dem Iran und spielt das traditionelle Instrument Santour, das ihr Vater schon immer spielen wollte und es nun für seine Tochter erwarb. Co Gfeller ist als Gastsängerin bei Bligg, Gölä, Kunz, Florian Ast oder Bastian Baker engagiert. Und schliesslich ergänzt der Ennetbadener Filmmusikkomponist Martin Villiger das interessante musikalische Zusammentreffen. Eintritt: 33 Fr. (Mitglieder: 28 Fr.).

Auferstehungsmesse an Ostern

Der Oster-Festgottesdienst zum Tagesbeginn findet am **Ostersonntag, 31. März um 6 Uhr** statt. Besammlung ist beim Osterfeuer auf dem Kirchenplatz. Der Kirchenchor St. Michael führt danach das «Christus ist auferstanden» op. 10 für Chor und Orgel von Carl Jaspers (1835–1882) und von Théodore Salomé (1834–1896), einem französischen Organisten und Komponisten, die Messe brève op. 30 für dreistimmigen Chor und Orgel auf – zweites ein besonderes Schmuckstück romantischer Kompositionskunst. An der Orgel: Yvonne Lude, Leitung: Yves Mottier. Danach Kafi, Zöpfli und Eiertütschen beim wärmenden Osterfeuer.

März

| | | |
|-----------|--|-----------------------|
| Sa | 2.3. Papier- und Kartonsammlung | Gemeindegebiet |
| Sa | 2.3. First Lego League (Ausstellung/Prämierung), 10.30–15 Uhr* | Ennetraum |
| Mi | 6.3. Vernissage Kunst im Treppenhaus, mit A. Wells Talsi, 18.30 Uhr | Gemeindehaus |
| Fr | 8./15./22.3. Fastensuppe, ab 11.30 Uhr | Kath. Pfarreisaal |
| So | 10.3. Spielenachmittag für alle, 15–18 Uhr* | Ennetraum |
| So | 10.3. Offene 3D-Druck-Werkstatt, 15–18 Uhr* | Ennetraum |
| Mi | 13.3. Schoggihasen giessen für Eltern mit Kindern, Erw., 14 u. 15 Uhr* | Ennetraum |
| Sa | 16.3. Kidsbörse Ennetbaden, ab 13 Uhr | Turnhalle Ennetbaden |
| Sa | 16.3. Reparaturwerkstatt, reparieren von Gegenständen, 14–17 Uhr* | Ennetraum |
| Mi | 20.3. Büchertauschbörse, Literaturtreff für Bücherfans, 14–16 Uhr* | Ennetraum |
| Fr | 22.3. Culture Clash Konzert, 20 Uhr (Türöffnung, Bar: 19 Uhr) | Ennetraum |
| Di | 26.3. Grünabfuhr, ab 7 Uhr (ab April wieder wöchentlich) | Gemeindegebiet |
| Mi | 27.3. Osternachmittag für Kinder (2 Altersgruppen), 14–16 Uhr | Ennetraum |
| Sa | 30.3. Treffpunkt, mit Dr. med. Margot Enz Kuhn, 20.15 Uhr** | Ennetraum |
| So | 31.3. Auferstehungs-Gottesdienst zu Ostern, 6 Uhr | Besammlung Osterfeuer |

April

| | | |
|----|--|-----------|
| Mi | 24.4. Büchertauschbörse, Literaturtreff für Bücherfans, 14–16 Uhr* | Ennetraum |
| Mi | 24.4. Treffpunkt, mit Dr. Kathrin Lange, 20.15 Uhr** | Ennetraum |

Mai

| | | |
|----|--|-------------------------|
| Sa | 4.5. Invasive-Neophyten-Tag Ennetbaden, 10 Uhr | Kath. Kirche Ennetbaden |
|----|--|-------------------------|

Ennetraum: *Café geöffnet, **Treffpunkt-Bar ab 19.45 Uhr; weitere Infos/Termine auf ennetraum.ch

Veranstaltungen des «Treffpunkt»

Mittwoch, 27. März, 20.15 Uhr

Treffpunkt im Ennetraum (Postplatz)

Auf Mission in Tadschikistan



Die pensionierte und passionierte Hausärztin **Margot Enz Kuhn** aus Ennetbaden engagiert sich im Verein «Hausärzte für Tadschikistan». Dieser setzt sich mit einem Mentoring für die Verbesserung der medizinischen Grundversorgung in diesem armen zentralasiatischen Land ein. Der Verein ist aus dem vom Deza finanzierten Projekt SINO (Tajik-Swiss Health Care Reform and Family Medicine Project) hervorgegangen. Seit 2012 finden jährlich Missionen erfahrenen Hausärztinnen oder Hausärzten statt. Diese behandeln nicht in erster Linie Patienten, sondern beobachten und beraten Kolleginnen und Kollegen bei der Ausübung ihres Berufes. Margot Enz Kuhn berichtet von ihrem ersten frei-

willigen Einsatz in Tadschikistan: «Es war ein Geschenk und eine in jeder Hinsicht grosse Bereicherung.»

Mittwoch, 24. April, 20.15 Uhr

Treffpunkt im Ennetraum (Postplatz)

Gewaltfreie Kommunikation



Es vergeht kein Tag, an dem wir nicht irgendwo hören oder realisieren, wie wichtig empathische Kommunikation ist – im politischen wie im privaten Umfeld. Wenn es in Konflikten darauf ankommt, fällt es uns jedoch immer wieder schwer, mit unseren Mitmenschen offen und wertschätzend umzugehen. Die Ennetbadenerin **Kathrin Lange** ist Kommunikations-trainerin und Expertin für Gewaltfreie Kommunikation (GFK). Sie zeigt auf, wie wir in Konfliktsituationen einen Raum öffnen, der zu einem tieferen gegenseitigen Verständnis führt und konstruktive Lösungen möglich macht.



Thomas Flory, 54, lebt mit seiner Frau und den drei Buben seit 22 Jahren an der Oberdorfstrasse 6, in einem über 300-jährigen Haus. Ursprünglich Lehrer, ausgebildeter Schulleiter, leitet er heute den Bildungsbereich einer Naturschutzorganisation. Er engagierte sich beim Bau des neuen Schulhauses und in der Ennetbadener Kommission Wald-Natur-Landschaft.

Alles ändert sich – Baustellen bleiben

Baustellen faszinierten mich schon immer. In den siebziger Jahren habe ich in Ennetbaden jede Baustelle gekannt. Oft verbrachte ich damals Ferien bei meinen Grosseltern. Über 30 Jahre wohnten sie zu dieser Zeit schon in Ennetbaden. Mein Grossvater war frisch pensioniert und wir hatten zwei gemeinsame Passionen: Die erste waren die Baustellen, wir fanden sie überall. Stundenlang konnten wir zuschauen und plaudern. Dabei habe ich viel erfahren über das Dorf, die Menschen, über das Leben. Unsere zweite gemeinsame Leidenschaft war das Zuhause meiner Grosseltern: das alte Haus mit grossem Garten an der Oberdorfstrasse.

Das Haus war schon etwas in die Jahre gekommen. Aber hier fühlte ich mich so richtig wohl. Meine Grosseltern hatten es nach dem Erwerb sanft renoviert. Gekauft hatten sie es schon während des Zweiten Weltkriegs, für 20 000 Franken. Im Haus gab es einen unheimlichen dunklen Gewölbekeller, einen abenteuerlichen Schopf mit Werkstatt und eine kleine gemütliche Stube mit einem Holzofen. Ein Bad mit Warmwasser suchte man vergebens. Meine Grosseltern stiegen regelmässig ins warme Wasser im Inhalatorium im Bäderquartier. Im Gartenbad waren sie kaum, das sei für die Nobleren.

Hätte man in den fünfziger Jahren die geplante Brücke vom Kursaal quer über die Limmat bis nach Ennetbaden wirklich gebaut, hätte das Haus weichen müssen. Es ist anders gekommen. Zum Glück für meine

Grosseltern, denn hier hatten sie Wurzeln geschlagen. Hier war ihr Zuhause mit all den lieben Nachbarn, der Metzger, dem Beck, dem Lebensmittelladen, dem Doktor, dem Cafi Schief und mit den vielen Beizen, wo sich mein Grossvater regelmässig und leidenschaftlich zum Jassen mit seinen Kollegen traf.

Seit meinen Spaziergängen mit Grossvater sind fast 50 Jahre vergangen. Das Haus der Grosseltern ist unterdessen das Zuhause unserer fünfköpfigen Familie. Nicht nur rund um unser Haus wurde viel gebaut, auch unser Zuhause war einige Jahre eine Baustelle. Wir haben umgebaut und renoviert. Seit gut 20 Jahren wohnt unsere Familie nun in Ennetbaden. Verändert hat sich auch in dieser Zeit viel, Baustellen gibt's noch immer und weitere werden folgen. Mein Grossvater hätte Freude daran. Zusammen mit Grossmutter ging er in den heissen Brunnen baden und gemütlich würden sie über den Rostbalken spazieren.

Grossvaters dritte Passion, das Jassen, habe ich nie geteilt, zum Glück, ich fände keine einzige solche Beiz mehr hier in Ennetbaden. In unserem Haus aber fühlen wir uns noch immer wohl. Uns gefällt es hier in Ennetbaden. Da frage ich mich gerade – trotz oder wegen der Baustellen?

Redaktionsschluss und Impressum

Redaktionsschluss Nr. 2/2024 Montag, 15.4.2024

Redaktionsanschrift «Ennetbadener Post»,
Gemeindekanzlei, Grendelstr. 9, 5408 Ennetbaden
Tel. 056 200 06 01
E-Mail: gemeindekanzlei@ennetbaden.ch

Redaktion Gemeinde Sarah Gähwiler

Redaktion, Produktion Urs Tremp, Baden

Layout, Gestaltung satz®, Ennetbaden

Druck Schmäh Offset&Repro AG, Ehrendingen